

Der Oberschicht-Code

Beitrag von „neleabels“ vom 6. Dezember 2012 11:27

Übrigens mal ganz konkret, wie so ein Idealweg aussehen kann:

Einer meiner Freunde ist unser Weinhändler. Der kommt aus kleinen westfälischen Verhältnissen, hat als schulische Bildung einen Hauptschulabschluss und ist nach einer abgebrochenen Elektrikerlehre in eine Einzelhandelslehre in einem Weinladen übergewechselt. Da hat er seine Berufung gefunden und ist jetzt, nach erheblichen wirtschaftlichen Anstrengungen, Inhaber einer sehr erfolgreichen mittelständischen Weinhandlung. Jetzt, mit sechzig Jahren, ist er fest in der Dortmunder Selbständigungszene etabliert, ist aufgrund seiner Geschäftsverbindungen mit der kulturellen Szene in Dortmund vernetzt, sehr an dem kulturellen musikalischen Leben und dem Theaterleben interessiert und spricht, anders als die Mehrzahl der Gymnasialabgänger in Deutschland!, ein flüssiges und gangbares Französisch. Gespräche mit ihm sind immer äußerst bereichern, denn er durchdenkt alles, was um ihm herum passiert, und bildet sich zu allem eine wohlüberlegte Meinung. Seine Tochter hat einen Gymnasialabschluss, sein Enkel zeigt die allerbesten Anlagen für einen äußerst erfolgreichen Gymnasialabschluss und eine weitere Karriere.

Könnte ein Bildungsgang besser verlaufen? Ich habe größten Respekt vor diesem Mann, denn ich glaube nicht, dass ich in der Lage gewesen wäre, von diesem Ausgangspunkt aus einen derartigen Lebenserfolg zu haben. Aber hier zeigt sich, dass der Bildungserfolg auf dem wirtschaftlichen Erfolg aufbaut.

Nele